

## 80 Jahre KZ-Außenlager Pfersee

„Dem Außenkommando Augsburg-Pfersee zugewiesen“, so ist eine Liste des KZ Dachau vom 23. Mai 1944 überschrieben, mit der 90 Häftlinge aus dem KZ Dachau nach Pfersee überstellt wurden. Diese Liste ist die erste Erwähnung des Außenlagers in Pfersee, das in einer Fahrzeughalle der Luftnachrichtenkaserne eingerichtet wurde, nachdem das Außenlager im Haunstetten im April 1944 durch Luftangriffe zerstört worden war.

*Lagerverzeichnis*

Konzentrationslager Dachau  
Arbeitseinsatz  
Dachau KZ, den 23.5.1944

158

Dem Außenkommando Augsburg - Pfersee zugewiesen:

1. Appolcnow Nikolaj	SchR	66573	7. 1.23	Autoschlosser	FA	21
2. Baumg Rudolf	SchJg	57850	17.11.01	Endmeister		17
3. Catoni Josef	SchJg	57831	15. 6.05	Buchhalter		17
4. Calic Osman	SchJg	67946	2. 7.22	Student		15
5. Coracic Franz	SchI	67438	25.12.20	Mechaniker	FA	25
6. Dervisevic Baso	SchSe	39521	9. 5.22	Maler	F A24	
7. Fajdiga Ferdinand	SchJg	57839	27. 5.12	Heizer		17
8. Fedorow Stepan	SchR	67438	2.12.19	Automechaniker	FA	21
9. Funda Ivan	SchJg	57838	19.10.12	Tischler	FA	17
10. Gorio Peter	SchJg	44354	26. 7.11	Simmermann	FA	24
11. Gorsche Jan	SchJg	57840	8.12.04	Bauer		17
12. Gorsche Josef	SchJg	57839	21. 5.98	Bauer		17
13. Grassjuk Beharij	SchR	66924	15.10.92	Professor		21
14. Jagodic Johann	SchJg	57843	2. 8.03	Heber		17
15. Jagic Zelko	SchJg	57844	17. 6.98	Beamter		27
16. Jelenic Evonimir	SchJg	57845	6. 2.95	Beamter		27
17. Jug Milan	SchJg	57849	1.12.01	Bankbeamter		17
18. Kandare Anton	SchJg	57851	5. 7.02	Arbeiter		17
19. Kandare Franz	SchJg	57852	3.12.06	Arbeiter		17
20. Kerzan Eduard	SchJg	57854	23. 2.10	Bankbeamter		17
21. Klemen Dometer	SchJg	57855	11.12.26	Student		17
22. Kolar Madoelav	SchJg	57858	21. 5.19	Koliner		17
23. Kolesnitschanko Benen	SchR	67497	13. 2.21	Automechaniker	FA	21
24. Komac Anton	SchJg	57860	25. 7.98	Beamter		17
25. Krajec Ladisl	SchJg	57862	23.11.23	Student		17
26. Kranjc Franz	SchJg	57863	17.12.15	Kaufmann		17
27. Kranjc Maximilian	SchJg	57865	6.10.02	Bankbeamter		17
28. Kranjc Jakob	SchJg	57864	24. 4.08	Tischler	FA	17
29. Kraupp Oskar	SchJg	57866	16. 7.97	Bankbeamter		17
30. Lapajne Ercan	SchJg	57868	28. 7.04	Bankbeamter		17
31. Leben Johann	SchJg	57870	16.12.86	Beamter		17
32. Leskovac Franz	SchJg	57872	8.10.97	Kesselmeister		17
33. Leskovsek Drago	SchJg	57871	8. 4.88	Beamter		17
34. Liker Stanislaus	SchJg	57873	15. 5.92	Beamter		17
35. Likosar Peter	Sch	67457	11. 6.13	Kraftfahrer		15
36. Lipovsek Franz	SchJg	57874	5.10.97	Beamter		17
37. Lipovz Josef	SchJg	57875	17.10.00	Beamter		27
38. Lukovic Johann	SchJg	57876	20.12.01	Beamter		17
39. Mahkovec Alois	SchJg	57879	16. 6.96	Beamter		17
40. Majnik Adolf	SchJg	57880	31. 5.10	Beamter		17
41. De Martin Aljo	SchI	67441	10. 7.21	Mechaniker	FA	19
42. Mansalitinoff Dimitri	SchR	60910	3.10.98	Landarbeiter		21
43. Matgwejko Vladimir	SchR	67458	- . -25	Fabrikarbeiter		21
44. Matlic Gabriel	SchJg	57883	8. 3.03	Heizer		17
45. Mrazek Stefan	SchJg	67460	16.11. 3	Arbeiter		15
46. Mwikow Alexander	SchR	66684	3. 6.18	Techniker	FA	21
47. Oblak August	SchJg	57884	4. 9.88	Beamter		17
48. Osana Cyrill	SchJg	57886	4. 2.94	Beamter		17
49. Pakisch Franz	SchJg	57889	17. 8.18	Schneider		27
50. Pankow Anatolij	SchR	67406	2.12.24	Dreher	FA	21

Copy of 1.1.6.1 / 9916865  
in conformity with the ITS Archives, Bad Arolsen, 07.05.2019, Archivnummer: 10288

Unter den 90 Häftlingen befanden sich allein 63 Häftlinge aus „Jugoslawien“. Die meisten von ihnen stammten aus „Laibach“ (Ljubljana) und Umgebung. Als Beruf wird bei vielen „Beamter“ angegeben. Und in der Tat waren sie Beamte, nämlich „technische Beamte“ bei der

jugoslawischen Eisenbahn. Diese war von der slowenischen Untergrundorganisation OF aufgefordert worden, den Eisenbahnbetrieb zu sabotieren, um so deutsche Truppen- und Waffentransporte zu verhindern. Deshalb wurden die Beamten wohl pauschal unter dem Verdacht der „Sabotage“ im November 1943 festgenommen und in das KZ Dachau gebracht. Nachdem viele von ihnen technische Berufe hatten, verfügten sie über Fähigkeiten, die sie für die Messerschmitt-Werke interessant machten, die ausdrücklich KZ-Häftlinge mit technischen Fähigkeiten bei der SS angefordert hatte. Deshalb wurden sie auch nach Augsburg überstellt, um dort wie fast alle Häftlinge im KZ-Außenlager Pfersee – für die Messerschmitt-Werke zu arbeiten.

Zu den nach Augsburg überstellten Häftlingen zählt auch der 43-jährige Johann Lukezic. Er war verheiratet und hatte 2 Kinder. Von ihm sind zwei Briefe aus dem Außenlager an seine Familie erhalten. Anfang Januar 1945 schreibt er so:

*Liebste Gizi! Bruno und Pika! Zum ersten Mal im neuen Jahr melde ich mich bei Euch, meine allerliebste Lieblinge. – Ach, wie langweilig war mir über die Feiertage, einsam und allein hab ich gelebt, nur in Gedanken an Euch drei, meine Lieblinge.*

A handwritten identification card on aged paper. The card is titled 'Meine Anschrift:' and contains the following information: Name: Lukezic Johann; geboren am: 20. XII. 1901; Gef.-Nr. 57876; Arbeitskommando Block 5; Augsburg-Pfersee - L.N. Kaserne. There is a small circular stamp with the number '136' in the bottom left corner.

*Ach Gott! Wann nur wieder kommt der Tag, da ich Euch drei wieder sehen und küssen kann?? Ach Gizi! Wie gerne möchte ich wieder bei Euch drei sein! Gott sei Dank, die*

*Feiertage sind vorbei, und ich lebe mein altes Leben wieder weiter, von Tag zu Tag wie die Uhr! Nur meine Gedanken sind immer bei Euch drei – Gizi! Wie habts Ihr die Feiertage erlebt? und Neujahr? Und Du Bruno und Pika, was hat Euch Schönes der „Bozicek“ [= Weihnachtsmann] gebracht? Seids mir ja beide recht schön brav und gesund. –Gizi! Sei geduldig und stark, es kommen ja auch für uns wieder schönere und glücklichere Tage und dann werden wir bestimmt ein neues und schöneres Leben anfangen.*

Johann Lukezic wurde Ende April 1945 in Klimmach bei Schwabmünchen befreit, wo ein Evakuierungsmarsch aus dem Außenlager Pfersee durch die US-Armee beendet wurde. Lukezic kehrte nach Ljubljana zu seiner Familie zurück, wo er sich auch für das Gedenken an die ums Leben gekommenen KZ-Häftlinge engagierte.

Zu diesen toten Kameraden gehörte auch der 1895 geborene Zwnimir Jelinic, der am 26. Januar 1945 vermutlich an einer Lungenentzündung starb. Er wurde auf dem Augsburger Westfriedhof in Feld 23 bestattet, wo sich seit 1950 die Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus befindet.



*Gedenkstein mit dem Namen von Zwnimir Jelinic (fälschlich geschrieben: Jelinik Zwanimia) in der Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Augsburger Westfriedhof*

Die weiteren am 23. Mai nach Augsburg überstellten Häftlinge stammten aus dem Protektorat Böhmen und Mähren („Tschechien“), aus Italien (meist aus dem italienisch besiedelten und von den Deutschen besetzten Istrien mit Fiume/ Rijeka als Hauptort) und aus der Sowjetunion, darunter auch einige aus der heutigen Ukraine. So der 20-jährige Kriegsgefangene Anatolij Pankow aus Kirowagrad (heute: Kropywnyzyj), der am 28. April 1944 wegen „staatsfeindlicher Betätigung“ von der Gestapo Innsbruck in der „Aufbaugemeinde“ Bichlbach bei Reutte festgenommen worden war.

Zwei Häftlinge hatten die deutsche Staatsangehörigkeit „auf Widerruf“, sie stammten aus dem von den Deutschen besetzten slowenischen Oberkrain, waren also „Volksdeutsche“.

Darüber hinaus wurden am 23. Mai 1944 auch 30 „russische“ Jugendliche im Alter zwischen 16 und 19 Jahren als „Hilfsarbeiter“ nach Pfersee überstellt.

Beide Gruppen trafen in Pfersee auf Häftlinge aus dem früheren Außenlager Haunstetten, die zwischenzeitlich auf dem Gelände der Luftwaffenkarsne in Gablingen interniert gewesen waren. Insgesamt dürften sich so Ende Mai etwa 1.000 Häftlinge im KZ-Außenlager Augsburg-Pfersee befunden haben.

Von den überstellten 63 „jugoslawischen“ Häftlingen blieben im Übrigen 31 bis zur Befreiung Ende Mai 1945 im Außenlager Pfersee, 9 überlebten in den Außenlagern Kempten-Kottern, Kaufering oder Allach, 12 im KZ Dachau. 3 starben in Augsburg, 2 in Schwabmünchen kurz nach der Befreiung und 2 kurz nach ihrer Rücküberstellung aus Augsburg im KZ Dachau. Das Schicksal der 6 weiteren „jugoslawischen“ Häftlinge auf der Überstellungsliste vom 23. Mai 1944 ist unbekannt.

Die Biographien von Johann Lukezic und anderen Häftlingen sind in der Ausstellung über das KZ-Außenlager Pfersee in der Halle 116 dokumentiert.